

men uninteressiert, ihr Sinnen und Trachten gilt zu jeder Zeit der Wirtschaft. Jedoch die Jugend, die die traditionellen Grundsätze elastisch handhabt, ist dabei, Essen ein eigenes Kulturleben zu schaffen. Das neueröffnete Folkwang-Museum, die künstlerischen Umgestaltungen der städtischen Bühnen, das neu-erbaute Haus der Technik sind Anfänge eines bestimmten Willens, und das Wichtigste dabei ist, daß die erwähnten Einrichtungen nicht aus dem Gedanken geschaffen wurden, weil andere sie auch haben, sondern daß sie aus innerer Notwendigkeit entstanden sind. Die Personalpolitik mag an diesem oder jenem der genannten Einrichtungen zuweilen nicht die wünschenswerte sein, doch dieses ist zur rechten Zeit am schnellsten zu ändern.

Wenn hier mehr dem Pessimismus das Wort gegeben wurde, so geschah es, um einen goldigen Optimismus Außenstehender einzudämmen. Wenn anderwärts die Kommunalverwaltung oft kunstfeindlich gesinnt ist, so ist vom amtlichen Essen zu berichten, daß es in der Persönlichkeit des Oberbürgermeisters Eugen Bracht einen zielbewußten Förderer des neuen kulturellen Lebens besitzt.

H. K.

Zuschriften von Rundfunkabonnenten. „Die Kündigung meiner Rundfunkempfangsanlage erfolgte aus nachstehendem Grunde: Rundfunkanlage schon seit sechs Wochen zertrümmert im Interesse einer lieben Mitbewohnerin, die sonst durch meinen Radio ins Irrenhaus gekommen wäre, wie sie sagt. Sollte Gott dieses Treibhausgewächs durch Tod abberufen, so richte ich mir wieder einen Radio ein. Solange muß ich auf den Genuß verzichten. Hoffentlich hat Gott bald ein Einsehen!“

„Ich möchte Ihnen freundlichst ersuchen, ob es kein Buch gibt, zum lesen über die begabte Männer der Musikkompositionen. Zum Beispiel: Behthofen, Franz Schubert, R. Wagner, Joh. Strauß, Emil Waldteufel, und für Zitherkompositionen Fritz Mühlhölzl, Hans Drechsler und andere bekannte Kompositionen. Die Namen sollen in ein Buch gebunden sein und die Darstellung der Lebenslauf und die Todesfolge der Verstorbenen Komponisten, und die lebenden Ihre Geschicklichkeitsform zum Komponieren. Auch soll das Bild der großen Männer im Buch vorhanden sein, als Erinnerung. Ich habe schon großartige Stücke die Feinheit der Töne und die große Aufopfernde Harmonie Lehre, daß mir über Herz und Rücken Gefühle gelaufen sind. Ich denke vor mir immer hin, wie das gibt heutzutage solche Stücke zu komponieren. Wie zum Beispiel Strauß und Emil Waldteufel die beiden Walzerkönig. Ich spreche aus mein Herz und das Stück Rosamunde von Fr. Schubert, ich konnte vor Erstaunen der Musiktechnik sterben. Ich kann gar nicht aussprechen, wie mein Herz verlangt solche Gefühle.“

Sir Horace Rumbold, der britische Botschafter, wird es uns nicht verübeln, wenn wir behaupten, daß sein bedeutendes Antlitz durch eine zu tief sitzende Brille entstellt wird. In Hannover sorgt für richtige Brillen Dipl.-Optiker Staude, der Brillenspezialist, Hannover, Theaterplatz 12, Ecke Luisenstraße.

(*Hannoverscher Kurier.*)